

ob die Kontaktdaten des UBB aufgeführt werden sollen und welcher Begriff gewählt werde: „Sport- und Spielfläche“ oder nur „Sportfläche“.²

Die Fachausschussmitglieder sprechen sich für die Verwendung des Doppelbegriffes aus sowie dafür, die Kontaktdaten des UBB mit aufzunehmen. Zudem wird angefragt, ob die Schriftgröße des mittleren und entscheidenden Teils, bei dem es darum gehe, die Fläche sauber zu halten, vergrößert werden könne. Herr Fülberth sagt zu, diesen Hinweis zu berücksichtigen, sofern nicht von Seiten der Designagentur etwas dagegen spreche.

TOP 2: Wegeverbindungen in der Grünanlage Stauffenbergstraße

Herr Fülberth erläutert, dass es in Grünanlagen viele desolate Wege gebe, die auf der einen Seite nicht mehr verkehrssicher seien und auf der anderen Seite kaum genutzt würden. Zudem seien die Sanierungskosten sowie die Unterhaltungskosten sehr hoch.

Daher sei es vorgesehen, eine der Wegeverbindungen in der Grünanlage Stauffenbergstraße aufzuheben und diese stattdessen in eine Rasenfläche umzuwandeln.³ Ein Radweg sei direkt neben der Grünanlage an der Stauffenbergstraße vorhanden. Auf Nachfrage teilt Herr Fülberth mit, dass die Betonmauer in ihrer Form bestehen bleibe (siehe letztes Foto der angehängten Präsentation) und dass es sich bei dem anderen Weg in der Grünanlage um einen Fußweg handle.

Der Fachausschuss stimmt der Aufhebung dieser Wegeverbindung einstimmig zu.

TOP 3: Grundsanie rung der Bürgermeister-Spitta-Allee

Frau Dr. Mathes teilt zunächst mit, dass es sich bei dieser in Schwachhausen liegenden Straße um eine wichtige Zubringerstraße für die Vahr handle und vom Beiratssprecher und Fachausschuss sprecher daher gewünscht worden sei, dass die geplante Grundsanie rung heute hier vorgestellt werde.

Herr Schmauder-Fasel führt damit in die Thematik ein, dass in einem gemeinsamen Gremium verschiedene Varianten für die geplante Grundsanie rung entwickelt und untersucht worden seien. Mittels einer Matrix habe sich eine Vorzugsvariante ergeben, die Herr Osigus anhand einer Präsentation vorstellt.⁴ Die Veranlassung sei primär die, dass die Straße in einem schlechten Zustand sei, wodurch die Verkehrssicherheit beeinträchtigt werde. Daneben seien weitere Faktoren vorhanden, die für einen Umbau sprächen, wie streckenweise überdimensionierte versiegelte Verkehrsflächen, keine Möglichkeit des geordneten Parkens, keine Berücksichtigung von Barrierefreiheit, Oberflächenwasser fließe nicht mehr ab und laufe bisher ohne Vorreinigung ins Vahrer Fleet, was heutzutage nicht mehr zulässig sei. Weitere Ziele der Planungen seien die Förderung des Radverkehrs sowie die Eingriffsminimierung in den Baumbestand.

Herr Osigus stellt die geplanten Veränderungen in der Bürgermeister-Spitta-Allee vor:⁵

- Bereich Richard-Boljahn-Allee bis August-Bebel-Allee: In diesem Abschnitt seien nicht viele Änderungen geplant – insbesondere sollten die Fahrbahn und Nebenanlagen (Geh- und Radweg) erneuert werden. Ab der Heinrich-Hertz-Straße sei es vorgesehen, den Radverkehr auf asphaltierter Fläche auf der Fahrbahn mittels Schutzstreifen zu führen. Da in Höhe der Heinrich-Heine-Straße ein Unfallschwerpunkt vorliege, sei ein Rückbau der Fleet-Überfahrt für Pkw und stattdessen lediglich eine Quermöglichkeit für den Radverkehr vorgesehen.
- Knotenpunkt August-Bebel-Allee: Der Flächenbedarf sei hier reduziert und der Knotenpunkt kompakter gestaltet worden, sodass sich insbesondere die Verkehrsbeziehungen

² Die angefertigten Entwürfe sind dem Protokoll als **Anlage 1** angefügt.

³ Eine Präsentation mit Lageplänen und Fotos ist dem Protokoll als **Anlage 2** angefügt.

⁴ Die Präsentation ist dem Protokoll als **Anlage 3** angefügt. Ein Erläuterungsbericht zu dieser Maßnahme ist dem Protokoll als **Anlage 4** beigefügt.

⁵ Die Lagepläne sind dem Protokoll als **Anlagen 5a bis 5c** angefügt.

für den Radverkehr besser und kürzer darstellten. Zudem solle es ein separates Lichtsignal für den Radverkehr geben.

- Bereiche Emil-Trinkler-Straße/ Friedrich-Mißler-Straße: In Absprache mit der BSAG sei es angedacht, die Haltestellen in den Bereich der August-Bebel-Allee zu verlegen, da dort dann ein direkter Umstieg von der Linie 21 zu 24 möglich sei und damit die Gefährdungen beim zurzeit genutzten Umsteigepunkt an der Haltestelle Heinrich-Hertz-Straße (Am Sendesaal) beseitigt würden.
- Bereich Emil-Trinkler-Straße bis Schwachhauser Heerstraße: Hier sei beidseitig ein Rückbau von zwei Fahrspuren auf eine Fahrspur vorgesehen. Dieser sei hier, bei einem Durchschnittlichen Tagesverkehr (DTV) von etwa 16.900 Fahrzeugen, unbedenklich. Faktisch sei bereits in Richtung Richard-Boljahn-Allee nur noch eine Spur vorhanden, da bereits Kfz am Fahrbahnrand parkten. Vor allem in Fahrtrichtung Richard-Boljahn-Allee würden Längsparkstreifen angebracht, in Richtung Schwachhauser Heerstraße soll zudem neu eine Baumreihe entstehen. Der Rückbau auf eine Spur hätte somit eine Entsigelung zur Folge. Der Verkehr flösse bei Zweispurigkeit nicht schneller, da die Lichtsignalanlage (LSA) an der Ecke Bürgermeister-Spitta-Allee/ Schwachhauser Heerstraße die Engstelle darstelle – trotz der drei Spuren am Ende der Bürgermeister-Spitta-Allee.

Weiter teilt Herr Osigus mit, dass die Breite der Gehwege größtenteils etwa 2,75 Meter und nur punktuell an Engstellen zwei Meter ausmache und die Breite der Radwege durchgängig 1,60 Meter und die Fahrbahnbreite 3,25 Meter betrage.

Frau Dr. Mathes ergänzt, dass noch bis 2020 GVFG-Mittel beim Bund beantragt werden könnten, mit denen die Maßnahme gegebenenfalls zu 75 Prozent bezuschusst werden könnte. Die übrigen 25 Prozent stünden noch nicht zur Verfügung, sondern müssten noch ab dem kommenden Haushalt 2018 beschlossen werden.

Auf Nachfragen und Anmerkungen hin erläutern Herr Osigus und Herr Schmauder-Fasel, dass

- der Schutzstreifen im Bedarfsfall überfahren und beispielsweise Lieferfahrzeuge dort halten könnten und die Fahrbahn noch breit genug sei, um den Verkehrsfluss zu gewährleisten;
- die Länge der drei Spuren an der Ecke Bürgermeister-Spitta-Allee/ Schwachhauser Heerstraße von einem Büro berechnet worden seien und ausreichen, diese Stelle aber – unabhängig von der Länge der Spuren – eine Engstelle sei;
- der Verkehr in Höhe der Heinrich-Heine-Straße nicht so hoch sei, dass dort eine Lichtsignalanlage (LSA) erforderlich sei;
- es noch zwei weitere Wendemöglichkeiten in unmittelbarer Nähe gebe und die Sicherheit Vorrang vor einer geringen Zeit-/ Streckenersparnis für Kfz habe.

Von einigen Seiten wird bemängelt, dass für Fahrradfahrer/innen, die die Bürgermeister-Spitta-Allee in Höhe der Heinrich-Heine-Straße queren wollen, keine Aufstellfläche in der Bürgermeister-Spitta-Allee geplant sei. Als Radfahrer/in müsse man sich quer aufstellen, um den Verkehr einsehen zu können, sodass in diesen Fällen der Radweg blockiert würde. Herr Osigus und Herr Schmauder-Fasel werden um Prüfung und gegebenenfalls Verbesserung dieser Situation gebeten.

Der Fachausschuss begrüßt einstimmig die vorgestellten geplanten Sanierungen in der Bürgermeister-Spitta-Allee.

TOP 4: Stadtteilbudget Verkehr

Frau Dr. Mathes erklärt eingangs, dass die Maßnahmen, die der Beirat mit Mitteln aus dem Stadtteilbudget finanzieren möchte, zunächst vom ASV hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit geprüft und die voraussichtlichen Kosten ermittelt werden sollen. Nach Vorliegen der Ergebnisse spricht der Fachausschuss Empfehlungen für die Umsetzung von Maßnahmen aus, die die Zustimmung des Beirats benötigen.

Frau Dr. Mathes verweist auf die vom Ortsamt erstellte Zusammenstellung der vom Koordinierungsausschuss vorgeschlagenen Maßnahmen mit dem aktuellen Sachstand.⁶ Dazu gehören:

1. Bauliche Herstellung und Beschilderung eines Beidrichtungsradweges in der Konrad-Adenauer-Allee zwischen Kurfürstenallee und Barbarossastraße;
2. Erneuerung bzw. Herstellung von Parkplatzmarkierungen in der Wienhauser Straße und Bispinger Straße;
3. Sanierung des Fahrradüberweges von der Stauffenbergstraße über die Geschwister-Scholl-Straße;
4. Verengung und/ oder Hochpflasterung in der Otto-Suhr-Straße bei der Fußgängerquerung (in Höhe der Richard-Boljahn-Allee/ „4. Ampel“).

Daneben habe es gemäß Frau Dr. Mathes zwei weitere Vorschläge gegeben, für die zwischenzeitlich eine anderweitige Finanzierung angekündigt worden sei. Dies betrifft

- die Bordsteinabsenkung bei den Überwegen Friedrich-Stampfer-Straße in Höhe Heinrich-Schulz-Straße und Adolf-Reichwein-Straße sowie
- die Sanierung des Gehweges in der Philipp-Scheidemann-Straße.

Zum letzten Punkt müsse noch geklärt werden, welche Bereiche des Gehweges das ASV beabsichtigt aus ihrem Budget zu sanieren.

Herr Siegel spricht sich dafür aus, den Fokus auf Barrierefreiheit zu richten und das Stadtteilbudget für Bordsteinabsenkungen und Sanierungen der Gehwege zu verwenden. Frau Dr. Mathes erwidert, dass das ASV nur konkrete Fälle prüfen könne. Herr Dr. Haga sieht das Thema Barrierefreiheit als wichtig und umfangreiche Aufgabe an, die daher jedoch die Stadt Bremen tragen müsse. Wie Herr Häntsche diesbezüglich ausführt, verfüge die Stadt über separate Mittel im Rahmen des Topfes „Barrierefreie Stadt“, die jedoch nur verwendet würden, wenn ohnehin eine Wegesanierung zu erfolgen habe. Herr Siegel sagt zu, Fotos von besonders markanten Orten, an denen die Barrierefreiheit beeinträchtigt ist, für eine spätere Beratung im Fachausschuss nachzuliefern.

Herr Saake vertritt die Auffassung, dass eine Prioritätensetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen erst erfolgen solle, wenn bekannt sei, wie hoch die Kosten dafür in etwa ausfielen. Punkt 1 würde er nicht kategorisch ablehnen, aber erst im Gesamtpaket darüber entscheiden, wenn auch die anderen Kosten bekannt seien.

Herr Siegel informiert darüber, dass der Radweg in der Stauffenbergstraße kurz zuvor ausgebaut worden sei und es nur noch wenige kleine sanierungsbedürftige Stellen gebe, die jedoch nicht prägnant seien.

Der Fachausschuss beschließt einstimmig, Punkt 3 zu streichen und die Punkte 2 und 4 vom ASV prüfen und Kostenkalkulationen vornehmen zu lassen. Dabei sollen für Punkt 2 die Kosten für weiße Pflastersteine sowie für Markierungen in Heißplastik (mit ungefährender Zeitangabe der Haltbarkeit) ermittelt werden. Für Punkt 4 sollen die Möglichkeiten und Kostenschätzung einer Verengung sowie Hochpflasterung (über die gesamte Straßenbreite) mitgeteilt werden.

TOP 5: Verkehrssicherheit Richard-Boljahn-Allee in Höhe 4. Ampel/ Otto-Suhr-Straße

Anlässlich einer Ortsbegehung am 05.01.2017⁷ beabsichtigt das ASV auf Wunsch des Beirats zwei Fahrradpiktogramme mit Richtungspfeil auf dem südlichen Radweg der Richard-Boljahn-Allee in Höhe der Otto-Suhr-Straße anzubringen, um zu Fuß Gehenden, die die Treppe bzw. Rampe nutzen, auf den Radweg hinzuweisen. In der Otto-Suhr-Straße, bei der Fußgängerquerung in Höhe der Richard-Boljahn-Allee, sollen vier Verkehrszeichen „Gefahrenstelle Fußgänger“ (Vz 133) angeordnet werden, um auf die querenden Fußgänger/innen aufmerksam zu machen. Aufgrund der Zufahrten und Senkrechtstellplätze können die Verkehrszeichen nicht direkt an der Fußgängerquerung angebracht werden.

⁶ Diese Zusammenstellung ist dem Protokoll als **Anlage 6** angefügt.

⁷ Der Vermerk zur Ortsbegehung ist dem Protokoll als **Anlage 7** angefügt.

Der Fachausschuss stimmt diesen Maßnahmen einstimmig zu.

TOP 6: Beschilderung des sanierten Fuß- und Radweges entlang der Richard-Boljahn-Allee

Da ein kurzer stadteinwärtiger Radweg entlang der Richard-Boljahn-Allee zurzeit zurückgebaut wird und auch für dieses Teilstück der Radverkehr künftig auf einem gemeinsamen Geh- und Radweg geführt wird, ist eine Anpassung der Beschilderung erforderlich.

Der Fachausschuss stimmt der Anpassung der Beschilderung, wie in den Plänen dargestellt, einstimmig zu.⁸

TOP 7: Verschiedenes

Straßenreinigung im Stadtteil

Ein Bürger macht darauf aufmerksam, dass Fahrzeuge der ENO (Entsorgung Nord GmbH) bei der Reinigung von Radwegen bei mit Splitt sanierten Stellen die Bürsten am Fahrzeug nicht anheben würden, sodass an einigen neu mit Splitt aufgeschütteten Bereichen dieser bereits wieder abgetragen worden sei. Herr Siegel habe dies auch beobachtet. Herr Fülberth gibt die Anmerkung weiter.

Bepflanzung/ Sperrmüllfläche in der Geschwister-Scholl-Straße

In der Geschwister-Scholl-Straße wurden zwei Flächen oftmals illegal als Ablageort für Sperrmüll genutzt. Um dies zu unterbinden, wurden dort Rosenbeete angelegt, die aus Globalmitteln finanziert wurden.⁹ Wie Herr Siegel berichtet, sei dort kürzlich wieder ein Schrank abgestellt worden. Frau Dr. Mathes erwidert, dass es bereits mehrfach diesbezüglich Beschwerden gegeben habe und in Absprache mit der Gewoba eine Vegetationsperiode abgewartet und die Situation in dieser Zeit weiter beobachtet werden solle.

Pfützenbildung auf dem Radweg in der August-Bebel-Allee

Herr Benthien merkt an, dass auf dem Radweg in der August-Bebel-Allee vor der Haltestelle Philipp-Scheidemann-Straße in stadtauswärtiger Richtung oftmals viel Wasser stehe und es, wenn es friert, zur erheblichen Rutschgefahr komme. Der Fachausschuss nimmt den Hinweis für eine mögliche Behebung mit Mitteln aus dem Stadtteilbudget mit.

Zwei Bauvorhaben in der Gartenstadt Vahr – Einwohnerversammlungen

Frau Dr. Mathes weist darauf hin, dass in Kürze zwei Einwohnerversammlungen im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit an der Bauleitplanung gemäß § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch stattfinden: Zum einen am 01.02.2017 um 18:30 Uhr in der Aula der Grundschule In der Vahr zur Errichtung von zwei Wohngebäuden in der Wilseder-Berg-Straße und zum anderen am 08.02.2017 um 19:00 Uhr im großen Saal der Ev.-luth. Epiphantias-Gemeinde zur Errichtung von drei neuen Gebäuden in dem Gebiet zwischen Heidmarkstraße, Bispinger Straße, Wienhauser Straße, Müdener Straße und Beneckendorffallee.

Baumfällungen in der Carl-Goerdeler-Straße

Gemäß Frau Dr. Mathes müssten sieben kleine bis mittlere Bäume gefällt werden, da – aufgrund der geänderten Schulform des Schulzentrums Carl-Goerdeler-Straße – Stellplätze, ein Standort für Müllcontainer und ein behindertengerechter Zugang zum Computerraum hergestellt werden müssten.

Sprecher
Saake

Vorsitz
Dr. Mathes

Protokoll
Kahle

⁸ Die Pläne sind dem Protokoll als **Anlagen 8a** und **8b** angefügt.

⁹ Siehe auch die Protokolle des Fachausschusses „Bau, Verkehr und Umwelt“ vom 30.05.2016 und 11.08.2016 unter http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/vahr/fachausschuesse/protokolle_2016-14325#Bau.